

Infoveranstaltung geplant Beim Thema Fahrradstraßen in Lahr prallen die Meinungen aufeinander

In Kehl gibt es bereits zwei Fahrradstraßen – geplant ist, dass fünf weitere hinzukommen. In Lahr will die Stadtverwaltung die Bürger überzeugen, dass solche Straßen auch hier sinnvoll sind. *Foto: Stadt Kehl*

Gibt es Lahr in Zukunft Fahrradstraßen? Nach einer emotional geführten Diskussion im Verkehrsbeirat über diese Frage hat Bürgermeister Schöneboom das Thema vertagt. Geplant ist jetzt eine Infoveranstaltung zu dem umstrittenen Thema.

[Lahr](#) – "Das Radfahren soll für alle komfortabler und sicherer werden", das ist das erklärte Ziel der Stadtverwaltung: Fahrradstraßen sollen das mit ermöglichen. Im aktualisierten Radverkehrskonzept, das das Büro Kaulen erarbeitet hat werden fünf Straßen empfohlen, die als Fahrradstraße geeignet wären: die Altmühlgasse, die Straßen Am Mauerfeld, Breitmatten und Hexenmatt sowie der Rosenweg. Ziel ist die Erhöhung des Radverkehrsanteils in der Stadt, so die Stadtverwaltung. Bis 2030 solle der Radverkehrsanteil im Vergleich zu 2019 von 14 auf 21 Prozent steigen.

Wie berichtet, schlägt die Stadtverwaltung vor, im kommenden Jahr mit den Straßen Altmühlgasse und Am Mauerfeld im Lahrer Westen auf der einen Seite und der "Achse" Klostermattenweg, Breitmatten und Hexenmatt auf der anderen anzufangen.

Konträre Diskussion im Verkehrsbeirat

Im Beirat für Verkehrsangelegenheiten des Gemeinderats gab es dazu am Donnerstagabend eine konträre Diskussion. Klaus Girstl, Stadtrat der Freien Wähler und Ortsvorsteher von Reichenbach, sprach davon, "hin- und hergerissen" zu sein: Als Radfahrer begrüße er persönlich solche Verbesserungen, andererseits gebe es im Gewerbegebiet Hexenmatt einen starken Fahrzeugverkehr. "Ich will das nicht über die Köpfe der Betriebe entscheiden", betonte Girstl.

250000 Euro beantragt

"Wir brauchen keine Fahrradstraße in den Breitmatten, die Verkehrsteilnehmer kommen dort gut miteinander aus", meinte der Kuhbacher Ortsvorsteher Norbert Bühler (SPD), der auf die Kosten für eine Beschilderung hinwies. Jörg Uffelmann (FDP) sprach von "erheblichen Zweifeln", auch wegen der Kosten: 250000 Euro beantragt die Stadtverwaltung für das Projekt Fahrradstraßen im kommenden Jahr. "Angesichts der Haushaltslage ist das der falsche Zeitpunkt für Fahrradstraßen", sagte auch Annette Korn (CDU).

Ganz anders die Position von Dorothee Granderath (Grüne). Eine Fahrradstraße wäre ein Beitrag zur Gleichberechtigung von Fahrradfahrern und würde im Übrigen dazu beitragen, dass Pendler zwischen Lahr und Seelbach vom Auto auf das Fahrrad umsteigen. SPD-Fraktionschef Roland Hirsch betonte mit Nachdruck, dass das Radverkehrskonzept und damit die Fahrradstraßen bereits beschlossene Sache seien. "Wir müssen davon wegkommen, dass wir eine Autofahrerstadt sind. Wir haben auch die Radfahrer und die Fußgänger als Verkehrsteilnehmer", betonte er. "Man muss das Gefahrenpotenzial für Radfahrer entschärfen", sprach sich auch Lukas Oßwald (Linke Liste) für Fahrradstraßen aus.

Ost-West-Radverkehrsverbindung als Ziel

Helmut Schönberger vom Radfahrerverband ADFC begrüßte es, dass in Lahr der Anfang für eine Ost-West-Radverkehrsverbindung gemacht werden soll.

"Wir stehen am Anfang eines Gesamtprojekts. Aber wir entscheiden nicht über die Köpfe hinweg", machte Bürgermeister Guido Schöneboom deutlich – er verzichtete deshalb auf eine Abstimmung. Um Vorbehalte abzubauen, soll es zunächst eine Infoveranstaltung geben, bevor sich der Beirat erneut mit dem Thema befasst.

Vorfahrt für Radfahrer

In einer Fahrradstraße dürfen nur Fahrräder und E-Scooter fahren. Zusatzschilder können Auto- und Motorradverkehr zulassen. Es gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 30 Stundenkilometer. Radfahrer haben Vorfahrt, auf sie muss besondere Rücksicht genommen werden. So wie Hauptverkehrsstraßen den Autoverkehr konzentrieren, sollen Fahrradstraßen den Radverkehr bündeln